

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Mobilitätsprogramm
Universidad de Sevilla ETSA
Wintersemester 2018/19
Architektur B.Sc./M.Sc.

1. Vorbereitung

Normalerweise muss man bereits vor der Anreise die Kurse wählen, welche man dort belegt, auch, um das Learning Agreement einigermaßen zeitig fertig zu kriegen. Dies geschieht über die Website der Uni (<https://sevius.us.es/EntradaLdap.php>) zu welcher man nach Anmeldung durch das International Office Zugangsdaten erhält. Hier muss man nun weitere Informationen über sich angeben wie Anschrift und Sprachnachweise. Die Kommunikation mit der Uni sollte möglichst noch vor dem Sommer erledigt sein, da die komplette US den Sommer über, von Juli bis September, im Urlaub ist und eine Kontaktaufnahme nahezu unmöglich ist. Was die Wahl der Kurse angeht, muss man die gesamte Organisation spanisch entspannt sehen. Um Verwirrungen und allzu viel Wechselei von Kursen in den ersten Vorlesungswochen vorzubeugen behält es sich das International Office (zumindest das von Architektur) vor, erst ein Learning Agreement zu unterschreiben, welches nicht mehr geändert wird. Ein LA Before Mobility ist hier quasi unnütz und auch auf Rückfragen wird man hauptsächlich darauf verwiesen Geduld zu haben. Lange Schlangen vor dem Büro zeugen davon, dass dieses System nicht ganz fehlerfrei funktioniert.

2. Anreise

Die Anreise gestaltete sich überraschend schwierig, da Sevilla, obwohl Hauptstadt von Andalusien, nicht von überall her angefliegen wird. Der Flughafen von Jerez de la Frontera bietet hier die erste Anlaufstelle. Von Hannover aus fliegt Condor während der Saison (März bis Ende September) mehrmals wöchentlich, von Oktober bis Februar gar nicht. Von Hamburg aus fliegt Condor von Oktober bis Februar immer Samstags und von März bis September mehrmals wöchentlich. Da der Flughafen von Jerez nicht groß ist findet man sich dort schnell zurecht. Von Jerez fährt der Zug (Renfe) direkt bis nach Sevilla, allerdings hält er nicht mehr am Flughafen spät abends. In dem Fall muss man dann erst wieder nach Jerez rein zum Hauptbahnhof, in den meisten Fällen bleibt dafür lediglich das Taxi, was um die 20-25€ kostet. Der Zug von Jerez nach Sevilla kostet dann um die 11€.

3. Wohnen

Ich hatte bei meiner Wohnungssuche erst versucht über Uniplaces.com eine Wohnung zu suchen, da ich allerdings aufgrund von bürokratischen Schwierigkeiten mit der US ziemlich spät dran war, war das nicht von Erfolg gekrönt. Ich bin ohne eine Wohnung nach Sevilla geflogen und habe die ersten Nächte im Hostel verbracht. Das kann ich allerdings nur als Notlösung empfehlen da Sevilla, als ziemliche Studentenstadt kurz vor Semesterbeginn nicht mehr viele Wohnungen zu bieten hat, die noch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen. Ich habe meine Wohnung dann über Idealista gefunden; hier ist es zu empfehlen, die Leute direkt anzurufen, da das Beantworten von Mails nicht selbstverständlich ist. Die Uni selber bietet über <https://sacu.us.es/busca-piso> die Möglichkeit ziemlich günstig über Mitarbeiter der Uni, Familien oder Sozialangebote (wie Altenheime etc.) unterzukommen. Ich selber habe dann eine Wohnung im Zentrum gefunden, die zwar preislich überteuert war, allerdings war ich nicht in der Situation großartig wählen zu können. Ich persönlich finde, dass man lieber in der Nähe der Innenstadt/ Altstadt wohnen sollte als dem Campus der ETSA, aber dann muss man auch höhere Preise eingehen.

4. Uni

Auch wenn die Organisation des International Office es nicht vermuten lässt, sind die Professoren sehr gut organisiert und trotz der Größe der Uni auch sehr kollegial. Jeder Professor mit dem ich Kontakt hatte schien wirklich interessiert und versucht Probleme zu lösen die sich einem stellen. Relativ viele Professoren sprechen verständliches Englisch, oder bemühen sich zumindest. Wenn man sich nicht allzu ungeschickt anstellt, sind alle sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Der Stundenplan an sich wirkt, zumindest im Winter, sehr komisch. Morgens von 09-13 Uhr und von 16-20 Uhr. Im Sommer versteht man allerdings, warum man den Mittag über Pause hat. Das Studentenleben ist durch die schiere Menge an Studenten sehr lebendig und es gibt fast jeden Tag die Möglichkeit etwas zu unternehmen. Dies kann man zum Beispiel über das Erasmus Netzwerk ESN, private Anbieter wie We Love Spain oder diverse Facebookgruppen. Die sevillanischen Studenten sind zwar alle sehr hilfsbereit und offen, bleiben aber auch lieber unter sich, was dazu führt, dass man doch sehr viel unter den internationalen Studenten bleibt. Die Uni bietet desweiteren auch noch viele Sportprogramme in die man sich einschreiben und so auch Leute kennenlernen kann.

5. Sevilla

Sevilla als Stadt ist einfach wunderbar. Nicht nur bietet sie eine wunderschöne Altstadt mit vielen kleinen Gassen auch der Park Maria Luise bietet mitten in der Stadt eine riesige Grünanlage. Im Sommer gewöhnt man sich schnell daran, dass zur Mittagszeit keine Geschäfte offen haben. Bei 40 Grad kann man sowieso nichts unternehmen. Im Norden der Stadt kann man auf Wiesen am Fluss liegen, oder auch baden gehen. Desweiteren befindet sich eine Art SeaLife im Süden und eine Art Freizeitpark auf der anderen Flussseite auf dem ehemaligen EXPO-Gelände. Neben der Altstadt von Sevilla liegt auf der anderen Flussseite das Viertel Triana, welches früher ein ärmeres Viertel war, aber in letzter Zeit durch Gentrifizierung an Wert gewonnen hat und nun vor allem durch sein Nachtleben und Bars besticht. Ansonsten ist aber im Grunde die komplette Altstadt, insbesondere nochmal das Viertel Alfalfa, perfekt zum Ausgehen und bietet von stylischen modernen Bars bis zu typisch spanischen Bodegas alles Mögliche.

Alles in allem ist Sevilla eine sehr spanische Stadt, die ganze Stadt strahlt eine entspannte und durchweg positive Atmosphäre aus. Ich kann einen Aufenthalt in dieser wunderbaren Stadt wirklich nur empfehlen.